

## **Elbe Finanzgruppe AG,**

### **Dresden**

## **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr** **vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

### **1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

Die Elbe Finanzgruppe AG ist eine Holding-Gesellschaft und bietet über ihre Tochtergesellschaften mittelständischen Unternehmen verschiedene Lösungen rund um das Thema Liquidität an. Kunden der Elbe Finanzgruppe AG sind insbesondere Freiberufler, Startups sowie kleine und mittelständische Unternehmen aus Deutschland.

Um Kunden schnell, auf deren Bedürfnisse ausgerichtet und produktübergreifend über mehr Liquidität zu mehr Erfolg zu verhelfen hat die Elbe Finanzgruppe AG in den letzten Jahren diverse Finanzierungsmodule entwickelt. Die Finanzierungsmodule (Segmente) bestehen aus Factoring, Leasing, Einkaufsfinanzierung und Inkasso.

Es bestehen neben dem Sitz der Gesellschaft in Dresden keine Zweigniederlassungen.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Auch in 2018 erzielte das deutsche Wirtschaftswachstum ein solides Ergebnis. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % liegt.

Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch niedriger aus als in den letzten drei Jahren. Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen legten insgesamt im Vorjahresvergleich um 4,8 % zu. In Ausrüstungen wurde 4,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,0 %; vor allem in den öffentlichen Tiefbau wurde deutlich mehr investiert als ein Jahr zuvor. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben sich im Jahr 2018 die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was ebenfalls zum Wachstum beigetragen hat.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 % höher als 2017. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit +3,4 % stärker zu. Somit bremste der Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 %).

Die Bruttowertschöpfung ist in nahezu allen Wirtschaftsbereichen gestiegen. Erstmals seit fünf Jahren lag dabei die konjunkturelle Dynamik im produzierenden Gewerbe unter der im Dienstleistungsbereich. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs im Bereich Information und Kommunikation mit +3,7 % und im Baugewerbe mit +3,6 %. Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung mit +2,1 % ebenfalls überdurchschnittlich. Dagegen legte 2018 das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, mit +1,0 % eher unterdurchschnittlich zu.

Auch ein erneuter Höchststand bei der Zahl der Erwerbstätigen konnte in 2018 erzielt werden. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg von 1,3 % resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus.

Die staatlichen Haushalte erzielten im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Milliarden Euro (2017: 34,0 Milliarden Euro). Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen beendeten das Jahr nach vorläufigen Berechnungen zum fünften Mal in Folge mit einem Überschuss. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2018 eine Überschussquote von 1,7 %. (Quelle, destatis/Pressemitteilung Nr. 018 vom 15. Januar 2019).

## **2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

### **2.2.1 Factoringmarkt in Deutschland**

Laut Halbjahresbericht des Deutschen Factoringverbandes, welcher gemäß eigener Angaben mit seinen gegenwärtig 43 Mitgliedern 98% des deutschen Factoringvolumens repräsentiert, stiegen die Umsätze der Mitglieder im ersten Halbjahr 2018, trotz einem global zunehmend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld, um fast fünf Prozent auf 118,8 Mrd. Euro.

Das erste Halbjahr 2018 war dabei erneut von dynamischen Neukunden-Zahlen, gerade aus dem Mittelstand, geprägt. Bei kleinen und mittelständischen Kunden etablierte sich das Factoring immer weiter. Dieser erneute Anstieg der Neukunden, zeigt die zunehmende Attraktivität des Factorings vor allem im Mittelstand deutlich.

Das nationale Geschäft stieg im ersten Halbjahr weiter an; hier gab es ein Wachstum von 3,6 Prozent, auf mittlerweile 80,5 Mrd. Euro. Das internationale Geschäft ist sogar um 7,7 Prozent auf 38,3 Mrd. Euro gestiegen. Dass die deutsche Wirtschaft wächst, national wie international, macht sich damit auch am Factoring-Markt erfreulich bemerkbar.

Für das zweite Halbjahr 2018 wurde bisher noch kein Bericht veröffentlicht. Es gibt jedoch keine Anzeichen auf eine signifikante Abweichung der Marktentwicklung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 (Quelle: Deutscher Factoring-Verband e.V./Factoring im ersten Halbjahr 2018; BFM/Branchenzahlen 2018).

### **2.2.2 Leasingmarkt in Deutschland**

Laut dem Jahresbericht des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) wächst das Neugeschäft der Leasing-Wirtschaft 2018 nach zwei Rekordjahren erneut um 4,5 %. Für 69,7 Mrd. Euro realisierten die Leasing-Gesellschaften in Deutschland Investitionen für ihre Kunden in Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, IT-Equipment und andere Wirtschaftsgüter, davon 9,1 Mrd. Euro mittels Mietkauf (+11 %).

Besonders gut entwickelte sich das Neugeschäft mit Maschinen; es stieg um 9 % im Vorjahresvergleich. Das IT-Leasing erholte sich nach schwierigen Jahren und verzeichnet 2018 wieder einen Zuwachs (+2 %). Überdurchschnittlich mit 7 % wuchsen die übrigen Leasing-Güter, u.a. Nachrichten- und Signaltechnik sowie Medizintechnik. Zu spüren bekam die Branche jedoch die Auswirkungen des neuen Abgastestverfahrens WLTP: Lieferengpässe infolge der gedrosselten Fahrzeugproduktion bremsen das Fahrzeugleasing, das im laufenden Jahr nur moderat um +3 % wächst. Da Fahrzeuge das Leasing-Neugeschäft dominieren, wirkt sich deren Entwicklung auf das gesamte Mobilen-Leasing aus; es steigt 2018 um 3,1 %.

Der Präsident des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen, Kai Ostermann geht davon aus, dass sich das Fahrzeuggeschäft ins kommende Jahr verschiebt, da die Auftragsbücher der Gesellschaften gut gefüllt sind. In Anbetracht dieses Sondereffekts und der beiden zurückliegenden Rekordjahre mit hoher Dynamik ist die Branche mit dem Jahr 2018 zufrieden. Die Leasing-Nachfrage ist weiterhin ungebrochen hoch. Dies zeigt auch der Anteil an den außenfinanzierten Investitionen: Rund 54 % wurden dieses Jahr über Leasing realisiert. Damit dominiert Leasing alle Finanzierungsformen. (Quelle [bdl.leasingverband.de/Leasingmarkt](http://bdl.leasingverband.de/Leasingmarkt) 2018).

## **2.3 Geschäftsverlauf**

Der Geschäftsverlauf war im Geschäftsjahr 2018 für die Elbe Finanzgruppe sehr erfolgreich. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 konnte ein Umsatz von 28,0 Mio. EUR erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr (13,5 Mio. EUR) konnte der Umsatz somit deutlich gesteigert werden.

Der konsolidierte Umsatz der Elbe Finanzgruppe setzt sich dabei aus unterschiedlichen Erlösen der jeweiligen Töchter zusammen. Die Tochtergesellschaften der Elbe Finanzgruppe bilanzieren nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften, da die Elbe-Factoring GmbH und die Elbe Finance GmbH als Finanzdienstleistungsinstitute nach den Maßstäben der Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) bilanzieren, während alle sonstigen in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen entsprechend den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) bilanzieren. Dadurch ergibt sich eine relativ heterogene Zusammensetzung der jeweiligen Bilanz und Gewinn- und Verlustpositionen und somit auch bei den Umsatzerlösen. Für die Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Abschlüsse der Elbe-Factoring GmbH und der Elbe Finance GmbH auf das allgemeine Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB übergeleitet. Dementsprechend ist bei der Analyse des Postens Umsatzerlöse in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung folgendes zu berücksichtigen.

Während bei der Elbe-Factoring GmbH die Umsatzerlöse geprägt sind von Factoringgebühren und Zinserträgen resultieren diese bei der Elbe Finetrading GmbH im Wesentlichen aus Warenverkäufen. Die Elbe Finance GmbH erlöst im Wesentlichen Leasingerlöse und Erlöse aus dem Verkauf von Mietkaufobjekten, während die Elbe Inkasso GmbH ausschließlich Inkasso Gebühren vereinnahmt.

Der starke Umsatzanstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert insbesondere aus dem Umsatzwachstum der Elbe Finetrading GmbH.

Besonders positiv war, dass das deutliche Wachstum wieder durch eine Vielzahl neuer kleiner und mitteständischer Kunden erreicht werden konnte. Hierdurch konnte auch eine weitere Verbesserung in der Portfoliodiversifikation auf Kundenebene erreicht werden.

Die Elbe Finanzgruppe beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 46 Mitarbeiter.

## **2.4 Ertragslage**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 28,0 Mio. EUR resultieren zum größten Teil aus Erlösen aus dem Warenhandel der Tochter Elbe Finetrading GmbH in Höhe von EUR 18,7 Mio. (Vorjahr EUR 8,4 Mio.) und Umsatzerlösen der Elbe-Factoring GmbH in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr EUR 3,3 Mio.), welche ganz überwiegend aus Factoringgebühren resultieren.

Durch den starken Anstieg des Warenhandels der Elbe Finetrading GmbH stiegen neben den Umsatzerlösen auch in diesem Geschäftsjahr insbesondere der Warenaufwand stark auf EUR 21,5 Mio. (Vorjahr 8,8 Mio.) an. Der Rohertrag der Elbe Finanzgruppe AG konnte von EUR 4,7 Mio. auf EUR 6,5 Mio. deutlich gesteigert werden.

Der Anstieg der Personalkosten (Vorjahr EUR 1,7 Mio.) auf EUR 2,1 Mio. resultierte maßgeblich aus dem starken Anstieg der Mitarbeiteranzahl aufgrund der Geschäftsausweitung.

Die Zinsaufwendungen enthalten auch sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit bestehenden stillen Beteiligungen. Die Aufwände der stillen Beteiligungen resultieren maßgeblich aus fixen sowie variablen Vergütungsbestandteilen. Die Gesamtposition der Zinsaufwände erhöhte sich bedingt durch das Geschäftswachstum auf 844 TEUR (Vorjahr 682 TEUR). Darin waren Kosten für die stillen Beteiligungen in Höhe von 199 TEUR (Vorjahr 208 TEUR) enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern unter Berücksichtigung des nicht bereits im HGB berücksichtigten Substanzwertzuwachses betrug 929 TEUR. Der Konzernjahresüberschuss betrug 261 TEUR (Vorjahr 178 TEUR).

## **2.5 Finanz- und Vermögenslage**

Die Gruppe verfügt über liquide Mittel in Form von täglich fälligen Einlagen bei Kreditinstituten von 781 TEUR (Vorjahr: 685 TEUR). Die Elbe Finanzgruppe verfügte zudem über erhebliche Liquiditätsreserven aufgrund zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden freien Kreditlinien.

In Ergänzung zum bilanziellen Eigenkapital bestehen an der Elbe Finanzgruppe gegenüber dem Vorjahr unverändert stille Beteiligungen in Höhe von EUR 2,25 Mio. Die stillen Beteiligungen weisen ursprüngliche Laufzeiten von bis zu 10 Jahren auf, sind unbesichert, nachrangig und verfügen sowohl über fixe als auch variable Vergütungskomponenten. Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligungen beträgt die Eigenkapitalquote 14% (Vorjahr 12%).

Die Elbe Finance GmbH stellt jährlich in Ergänzung zum Jahresabschluss eine Substanzwertrechnung auf. Bei der Ermittlung des Substanzwertes richtet sich die Gesellschaft an der Empfehlungen des vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. entwickelten Schemas zur „Substanzwertrechnung für Mobilien-Leasinggesellschaften“.

Aus der Substanzwertrechnung der Elbe Finance GmbH zum Bilanzstichtag ergibt sich für diese ein Substanzwert/erweitertes betriebswirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von EUR 1,85 Mio. (Vorjahr EUR 1,12 Mio.). Berücksichtigt man die im Konzernabschluss bereits enthaltenen Bestandteile verbleibt ein das Eigenkapital übersteigender Substanzwert in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.).

Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligungen sowie des nicht bereits im Konzerneigenkapital berücksichtigten Substanzwertes, ergibt sich ein erweitertes wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von EUR 6,7 Mio. (Vorjahr 4,0 Mio.) bzw. eine Eigenkapitalquote von 16,4% (Vorjahr 13,8%).

Die Passivseite ist mit EUR 25,9 Mio. (Vorjahr EUR 19,2 Mio.) geprägt durch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche maßgeblich der Refinanzierung des Factoring-, Leasing- und Finetrading-Geschäfts dienen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Anteil von rd. 80% überwiegend kurzfristig (bis zu einem Jahr) fällig.

Insgesamt ist die Finanz- und Vermögenslage der Gruppe positiv. Die Gruppe verfügt über ausreichend Eigenkapital, liquide Mittel und Kreditlinien zur Ausübung Ihrer Geschäftsaktivitäten.

### **3. Chancen- und Risikobericht**

Das Eingehen von Risiken zur Ergebniserzielung stellt für die Elbe Finanzgruppe im Rahmen ihres Geschäftsmodells eine Kernfunktion der unternehmerischen Tätigkeit dar. Eine Kernkompetenz ist, Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und gleichzeitig die sich ergebenden Renditechancen zu nutzen. Chancen ergeben sich für die Elbe Finanzgruppe aus der weiter hohen Nachfrage von Freelancern, Neugründern und Mittelständischen Unternehmen nach zeitnah verfügbaren und passenden Finanzierungslösungen.

Erkennbare Risiken ergeben sich aus einer gegebenenfalls bevorstehenden Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche ggfs. zu Umsatzeinbußen und möglicherweise steigenden Forderungsausfällen führen könnten. Aufgrund des aktuell hohen Umsatzwachstums sowie des stringenten Risikomanagements sieht sich die Elbe Finanzgruppe hierfür gut gerüstet.

Wesentliche Leistungsindikatoren der Unternehmensgruppe sind der jährliche Umsatz, sowie die Anzahl der aktiven Kunden.

### **3.1 Risikomanagementsystem**

Die Elbe Finanzgruppe hat ein Risikomanagement geschaffen, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Steuerung bildet. Das Risikomanagementsystem verfolgt in erster Linie das Ziel, geschäftliche Risiken von strategischer und materieller Bedeutung frühzeitig zu identifizieren, eingegangene und auftretende Risiken zu kontrollieren sowie erkannte Risiken so zu steuern, dass angemessene Erträge erzielt und Verluste vermieden werden.

Die Gruppe hat ihre Risikostrategie schriftlich dokumentiert. Die Risikostrategie wird dabei aus der Unternehmensstrategie abgeleitet.

Die Methoden des Risikomanagements werden fortlaufend weiterentwickelt. Wichtige Bestandteile sind schriftlich dokumentiert. Die Aufbauorganisation folgt dem Grundsatz der Funktionstrennung nach Markt sowie Marktfolge, wodurch klare Verantwortungsbereiche geschaffen werden. Zwischen Vorstand und Risikomanagement gibt es regelmäßige Sitzungen. Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind eine ausführliche Kreditengagementsprüfung vor Aufnahme eines Kunden, eine tägliche Prüfung der offenen Posten, ein monatliches Reporting sowie quartalsweise Risikotragfähigkeitsberichte für die wesentlichen Tochtergesellschaften.

Die Aufgaben einer übergeordneten, prozessunabhängigen Kontrollstelle (interne Revision) werden jeweils vom Vorstand bzw. vom Geschäftsführer Markt in den einzelnen Gesellschaften wahrgenommen.

Für alle Mitarbeiter und leitenden Angestellte der Unternehmensgruppe besteht ein verbindlicher Verhaltenskodex. Der Compliance Beauftragte legt jährlich einen Compliance Bericht vor.

Zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche hat die Elbe Finanzgruppe in den relevanten Tochtergesellschaften angemessene geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung sowie des Betruges geschaffen. Zur Schaffung und Erhaltung der internen Sicherungsmaßnahmen ist ein Geldwäschebeauftragter bestellt.

### **3.2 Risikotragfähigkeit**

Die wesentlichen Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe (Elbe-Factoring GmbH, Elbe Finance GmbH und Elbe Finetrading GmbH) ermitteln quartalsweise ihre Risikotragfähigkeit. Eine konsolidierte Betrachtung erfolgt nicht.

Zentraler Punkt für die Risikotragfähigkeit der jeweiligen Tochtergesellschaften ist jeweils das Risikodeckungspotenzial, das als maximal verfügbares Kapital für die jeweils eingegangenen und potenziellen Risiken zur Verfügung gestellt werden kann. Das Risikodeckungspotenzial setzt sich im Wesentlichen aus Eigenkapital und dem vorläufigen Ergebnis zusammen. Das Risikokapital resultiert aus der Summe der einzelnen Risikofaktoren aus eingegangenen Adressausfall-, Veritäts-, Liquiditäts-, Marktpreis,- und operationellen Risiken.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt quartalsweise und wird durch einen Risikobericht an die jeweilige Geschäftsleitung kommuniziert. Im Geschäftsjahr 2018 war die Risikotragfähigkeit bei den jeweiligen operativen Tochtergesellschaften auch unter der Annahme von Stressszenarien zu den überprüften Zeitpunkten stets gegeben.

### **3.3 Risikofaktoren**

Spezifische Risiken im sind Adressausfallrisiko, Veritäts- und Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiken operationelle Risiken, sowie Risiken aus der Verletzung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen. Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind Methoden zur Identifizierung, Kontrolle und Steuerung entwickelt und werden eingesetzt.

#### **3.3.1 Adressausfallrisiken**

Unter Adressausfallrisiken versteht die Elbe Finanzgruppe insbesondere das Risiko des Forderungsausfalls, falls ein Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.

Durch eine ständige Überwachung des Zahlungsverhaltens sowie stringentem Mahnprozess bei Zahlungsverzögerungen können Forderungsausfallrisiken frühzeitig erkannt und gemindert werden.

Zusätzlich wird die Bonität eines Kunden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung analysiert und die Geschäftsbeziehung nur nach positiver Kreditentscheidung eingegangen. Das Debitorenlimit (Ankauf-/Leasingrahmen), welches die Summe der ausstehenden Forderungen gegenüber einem Kunden festlegt, begrenzt das Risiko.

Das Veritätsrisiko wird während der Vertragslaufzeit kontinuierlich überwacht.

### **3.3.2 Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass eine Konzerngesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann, was insbesondere durch einen Forderungsausfall eintreten könnte oder aber einer Inkongruenz aus Finanzierungsverpflichtungen und Liquiditätsreserven. Den hieraus resultierenden Liquiditätsbedarf konnte die Gruppe im Berichtsjahr jederzeit vollständig abdecken. Die vorhandenen liquiden Mittel waren auch in simulierten Stressszenarien jederzeit angemessen.

### **3.3.3 Marktrisiken**

Wesentliche Marktrisiken bestehen aus Sicht der Elbe Finanzgruppe zum Bilanzstichtag keine.

### **3.3.4 Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken sind vornehmlich Risiken vor allem auf Grund organisatorischer und funktionaler Aspekte im Bereich Organisation, Personalwesen und technische Ausstattung zu sehen.

Zur Begrenzung der Betriebsrisiken bestehen Arbeitsanweisungen, deren Einhaltung überwacht wird. Die Datensicherung und die Kontrolle des Zugangs zu Rechnern und Netzwerk sind durch verschiedene Sicherheitsstandards gewährleistet.

Es erfolgt mindestens einmal jährlich eine Risikoinventur bei welcher mögliche operationelle Risiken erfasst und geeignete Präventionsmaßnahmen festgelegt werden.

### **3.3.5 Sonstige Risiken/ Bestandsgefährdungen**

Sonstige Risiken im Hinblick auf die fehlende Ausrichtung der Gruppe, auf sich verändernde Marktbedürfnisse bzw. ein verspätetes Erkennen von Trends bestehen aus Sicht des Vorstands nicht.

Insgesamt betrachtet weisen die Risiken der Elbe Finanzgruppe eine für den Geschäftszweck typische Struktur auf. Darüberhinausgehende Risiken waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt. Gemäß Risikotragfähigkeitsanalyse sind die Risiken (Risikokapital) der wesentlichen Tochtergesellschaften ausreichend mit Kapital (Risikodeckungspotential) hinterlegt. Wesentliche negative Veränderungen in der Risikostruktur, dem Risikokapital oder dem Risikodeckungspotential sind nicht absehbar. Wir gehen davon aus, dass aufgrund des Geschäftswachstums sowohl mit einer Steigerung des Risikokapitals als auch des Risikodeckungspotentials zu rechnen ist.

#### **4. Prognose Geschäftsjahr 2019**

Die Prognose der Elbe Finanzgruppe basiert auf einer Geschäftsplanung für die kommenden 5 Jahre. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten Chancen und Risiken. Die Elbe Finanzgruppe sieht sich gut gerüstet für eine weiter positive Unternehmensentwicklung.

Für das kommende Geschäftsjahr wird daher mit einem weiter deutlichen steigenden Umsatz sowie einer weiter deutlich steigenden Anzahl an Kunden gerechnet.

Dresden, 10. Mai 2019

Matthias Bommer

Stefan Kempf

**Elbe Finanzgruppe AG**

**Dresden**

**Konzern**

**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

<b>AKTIVA</b>		31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	<b>PASSIVA</b>		31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.491.608,00		100.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		389.079,32	245.937,00	<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	2.610,00	gesetzliche Gewinnrücklagen	10.381,70		0,00
		<u>389.079,32</u>	<u>248.547,00</u>	<b>III. Bilanzgewinn</b>	871.971,46		1.008.791,64
<b>II. Sachanlagen</b>					<u>3.373.961,16</u>		<u>1.108.791,64</u>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.374.005,70	1.922.669,88	<b>B. EINLAGEN STILLER GESELLSCHAFTER</b>		2.250.000,00	2.250.000,00
2. geleistete Anzahlungen		70.738,04	92.139,00	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
		<u>3.444.743,74</u>	<u>2.014.808,88</u>	1. Steuerrückstellungen	71.194,29		39.211,35
<b>III. Finanzanlagen</b>				2. sonstige Rückstellungen	151.292,49		230.010,04
Wertpapiere		617.500,00	0,00		<u>222.486,78</u>		<u>269.221,39</u>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>				<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>B. I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.909.476,26		19.251.607,36
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		32.013.582,19	21.433.526,34	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389.030,81		99.362,44
2. sonstige Vermögensgegenstände		3.465.909,51	4.589.738,54	3. sonstige Verbindlichkeiten	7.998.755,82		5.818.179,20
		<u>35.479.491,70</u>	<u>26.023.264,88</u>		<u>34.297.262,89</u>		<u>25.169.149,00</u>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>				<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		634.717,42	269.453,02
		780.908,75	685.387,25				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>							
		66.704,74	94.607,04				
		<u>40.778.428,25</u>	<u>29.066.615,05</u>			<u>40.778.428,25</u>	<u>29.066.615,05</u>

**Elbe Finanzgruppe AG****Dresden****Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018**

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	28.008.490,64	13.474.008,74
2. Bestandveränderungen	0,00	-6.200,00
	<u>28.008.490,64</u>	<u>13.467.808,74</u>
3. sonstige betriebliche Erträge	203.425,55	339.794,39
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.501.872,30	7.925.687,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>36.245,69</u>	<u>872.140,01</u>
	<u>21.538.117,99</u>	<u>8.797.827,60</u>
5. Personalkosten:		
a) Löhne und Gehälter	1.799.282,23	1.536.078,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung (EUR 10.600,19; Vj. EUR 1.771,83)	<u>288.849,14</u>	<u>178.132,53</u>
	<u>2.088.131,37</u>	<u>1.714.211,24</u>
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	971.873,14	612.170,07
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.802.990,48	1.160.483,03
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.166,67	1.009,99
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.922,64	2.315,99
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	474.222,49	415.117,24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	843.534,81	682.169,94
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	261.389,78	258.811,56
13. Ergebnis nach Steuern	261.745,44	170.138,43
14. sonstige Steuern	500,92	-7.480,04
15. Konzernjahresüberschuss	261.244,52	177.618,47
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.008.791,64	831.173,17
17. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	387.683,00	
18. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	10.381,70	
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>871.971,46</b>	<b>1.008.791,64</b>

**Elbe Finanzgruppe AG**  
Dresden

**Eigenkapital des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen				Gewinn-vortrag	Konzern-jahres-überschuss	Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Summe	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Summe				
			gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn rücklagen	Summe	Summe				
in EUR										
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>831.173,17</b>	<b>177.618,47</b>	<b>1.108.791,64</b>
Einstellung in den Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	177.618,47	-177.618,47	0,00
Ausgabe von Anteilen	3.817,00	3.817,00	2.000.108,00	0,00	0,00	0,00	2.000.108,00	0,00	0,00	2.003.925,00
Einstellung in die Rücklagen	0,00	0,00	0,00	10.381,70	387.683,00	398.064,70	398.064,70	-398.064,70	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2.387.791,00	2.387.791,00	-2.000.108,00	0,00	-387.683,00	-387.683,00	-2.387.791,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	261.244,52	261.244,52
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>2.491.608,00</b>	<b>2.491.608,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.381,70</b>	<b>0,00</b>	<b>10.381,70</b>	<b>10.381,70</b>	<b>610.726,94</b>	<b>261.244,52</b>	<b>3.373.961,16</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung der Elbe Finanzgruppe AG

	2018 TEUR	2017 TEUR	
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>			
1.	Konzernjahresergebnis	261	178
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	972	612
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-47	-39
4.	+/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
5.	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.428	-8.148
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.836	1.325
7.	+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	21	88
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	829	680
9.	+/- Ertragsteueraufwand/-Ertrag	261	259
10.	- Ertragsteuerzahlungen	-267	-324
11.	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-10.)</b>	<b>-4.562</b>	<b>-5.368</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Anlagegegenstände	66	64
13.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände	-3.241	-1.973
14.	<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit (Summe 12.-13.)</b>	<b>-3.175</b>	<b>-1.909</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
15.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmers	2.004	75
16.	+ Einzahlungen von stillen Gesellschaftern	0	50
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	6.658	7.864
18.	- Gezahlte Dividende	0	0
19.	- Gezahlte Zinsen	-829	-680
20.	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 15.-19.)</b>	<b>7.833</b>	<b>7.309</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>			
		96	31
	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	654
	Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	685	0
	<b>Finanzmittelfonds am Ende des Jahres</b>	<b>781</b>	<b>685</b>

# Elbe Finanzgruppe AG, Dresden

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

#### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Elbe Finanzgruppe AG
Firmensitz laut Registergericht:	Dresden
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Dresden
Register-Nr.:	HRB 37257

Der Konzernabschluss der Elbe Finanzgruppe AG wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften der §§ 290ff HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang sowie Konzernanlagenkapitalspiegel und Konzernkapitalflussrechnung.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Konsolidierungskreis

#### Angaben zu allen Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

<b>Name des Unternehmens</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
Elbe-Factoring GmbH	Dresden	100%
Elbe Inkasso GmbH	Dresden	100%
Elbe Finance GmbH	Dresden	100%
Elbe Finetrading GmbH	Dresden	100%
Elbe Sachwerte GmbH	Dresden	100%

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Mutter geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, unter Berücksichtigung der Anwendung der branchenspezifischen Rechnungslegungsvorschriften für Finanzdienstleistungsunternehmen.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

### **Angaben zum Konsolidierungsstichtag**

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2018.

### **Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen.

### **Schuldenkonsolidierung**

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

### **Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

## **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes beachtet.

Das Immaterielle- sowie Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **Bruttoanlagenspiegel**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem folgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

**Anlagenspiegel zum 31.12.2018**  
Elbe Finanzgruppe AG, 01219 Dresden  
Konzern

	AK/HK 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	AK/HK 31.12.2018 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 EUR	Buchwert 31.12.2018 EUR	Buchwert 31.12.2017 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konfessionsrechte, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen chten und Werten											
	326.242,50	237.668,50	-	-	563.911,00	80.305,50	94.526,18	-	174.831,68	389.079,32	245.937,00
2.geleistete Anzahlungen	2.610,00	-	2.610,00	-	-	-	-	-	-	-	2.610,00
<b>Summe immat. Vermögensgegenstände</b>	<b>328.852,50</b>	<b>237.668,50</b>	<b>2.610,00</b>	<b>-</b>	<b>563.911,00</b>	<b>80.305,50</b>	<b>94.526,18</b>	<b>-</b>	<b>174.831,68</b>	<b>389.079,32</b>	<b>248.547,00</b>
II. Sachanlagen											
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
	2.905.058,19	2.313.684,89	244.671,63	-	4.974.071,45	890.249,31	874.736,96	164.920,52	1.600.065,75	3.374.005,70	1.922.669,88
2.geleistete Anzahlungen		71.965,04	1.227,00	-	70.738,04	-	-	-	-	70.738,04	92.139,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>2.905.058,19</b>	<b>2.385.649,93</b>	<b>245.898,63</b>	<b>-</b>	<b>5.044.809,49</b>	<b>890.249,31</b>	<b>874.736,96</b>	<b>164.920,52</b>	<b>1.600.065,75</b>	<b>3.444.743,74</b>	<b>2.014.808,88</b>
III. Finanzanlagen											
Wertpapiere											
	-	617.500,00	-	-	617.500,00	-	-	-	-	617.500,00	-
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>-</b>	<b>617.500,00</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>617.500,00</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>617.500,00</b>	<b>-</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.233.910,69</b>	<b>3.240.818,43</b>	<b>248.508,63</b>	<b>-</b>	<b>6.226.220,49</b>	<b>970.554,81</b>	<b>969.263,14</b>	<b>164.920,52</b>	<b>1.774.897,43</b>	<b>4.451.323,06</b>	<b>2.263.355,88</b>

Im Sachanlagevermögen ist Leasingvermögen in Höhe von EUR 2.903.565,01 (Vorjahr: EUR 1.607.254,88) der Elbe Finance GmbH enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Waren in Höhe von EUR 243.285,00 deren korrespondierende Leasingverträge zum Bilanzstichtag noch nicht aktiv waren. In Höhe von EUR 2.722.621,50 (Vorjahr: EUR 1.007.882,89) wird Treuhandvermögen, resultierend aus angedienten aber nicht angekauften Forderungen von Factoringkunden, in die sonstigen Vermögensgegenstände einbezogen.

### **Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr**

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 201.833,17 (Vorjahr: EUR 23.700,00).

## **Eigenkapital**

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 2.491.608,00 und ist eingeteilt in 2.491.608 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Im Geschäftsjahr wurde eine Barkapitalerhöhung in Höhe von EUR 3.817,00 sowie eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 2.387.791,00 durchgeführt.

### Kapitalrücklage

Das Agio aus der Barkapitalerhöhung in Höhe von EUR 2.000.108,00 wurde entsprechend § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in die Kapitalrücklage eingelegt.

### Gewinnrücklagen

Mit Beschluss der Hauptversammlung wurden EUR 387.683,00 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Ebenso wurden EUR 10.381,70 in die gesetzliche Rücklage der Elbe Finanzgruppe AG eingestellt.

### Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Im Geschäftsjahr wurde gem. Beschluss der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gem. § 207 Abs. 1 AktG in Höhe von EUR 2.387.791,00 durchgeführt. Im Zuge dessen wurden EUR 2.000.108,00 aus der Kapitalrücklage sowie EUR 387.683,00 aus den Gewinnrücklagen verwendet.

## Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Treuhandvermögen korrespondierende Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.722.621,50 (Vorjahr: EUR 1.607.254,88) enthalten.

## Angaben zu den Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2018	Gesamtbetrag 31.12.2018 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J. EUR	1 bis 5 J. EUR	größer 5 J. EUR
gegenüber Kreditinstituten	25.909.476,26	20.935.839,13	4.850.307,70	123.329,43
aus Lieferungen und Leistungen	389.030,81	379.820,55	9.210,26	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	7.998.755,82	7.369.003,79	629.752,03	0,00
<b>Summe</b>	<b>34.297.262,89</b>	<b>28.684.663,47</b>	<b>5.489.269,99</b>	<b>123.329,43</b>
(zum 31.12.2017 in TEUR	25.169	21.468.	3.797	0,00)

## Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 149.961,36 (Vorjahr: EUR 125.000,00) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

## Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Tochtergesellschaften Elbe-Factoring GmbH und Elbe Finance GmbH werden auf Grund gesetzlichen Vorschriften nach den Vorschriften der RechKredV bilanziert. Im Rahmen der Konsolidierung wurden die Umsätze aus der Erbringung von Finanzdienstleistungen sowie die entsprechenden Provisionsaufwendungen umgegliedert. Dies betrifft bei der Elbe-Factoring GmbH Umsätze in Höhe von EUR 3.862.507,28 (Vorjahr: EUR 3.354.917,63) und Aufwendungen in Höhe von EUR 367.722,78 (Vorjahr: EUR 355.923,28). Dies betrifft bei der Elbe Finance Umsätze in Höhe von EUR 5.371.335,75 (Vorjahr: EUR 1.658.119,83) und Aufwendungen in Höhe von EUR 4.177.688,56 (Vorjahr: EUR 936.117,96).

Nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich die Umsatzerlöse der Gruppe insgesamt wie folgt:

	2018, EUR	2017, EUR
Factoring	3.862.507,28	3.354.917,63
Leasing	5.371.335,75	1.658.119,83
Inkasso	46.012,13	51.893,30
Finetrading	18.689.939,05	8.386.751,50
Sonstige Umsatzerlöse	38.696,43	22.326,49
	<b>28.008.490,64</b>	<b>13.474.008,75</b>

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich in Deutschland generiert.

## Sonstige Angaben

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 46 (Vorjahr: 25). Diese entfallen insgesamt auf Angestellte.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Organe der Muttergesellschaft verzichtet.

### Nachtragsbericht

Mit Beschluss des Vorstands vom 30.01.2019 wurde das Stammkapital der Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung um EUR 21.075,00 durch Ausgabe von 21.075 neuen Aktien auf EUR 2.512.683,00 erhöht.

Andere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ereignet.

### Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Elbe Finanzgruppe AG für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 871.971,46 (Vorjahr 1.008.791,64) auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Honorar des Konzernabschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 60. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 47, auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 13.

Unterschrift des Vorstandes

Dresden, den 10. Mai 2019

---

Stefan Kempf

Matthias Bommer

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Elbe Finanzgruppe AG , Dresden

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Elbe Finanzgruppe AG, Dresden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Elbe Finanzgruppe AG, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 10. Mai 2019

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Mauermeier  
Wirtschaftsprüfer

Andreas Schuster  
Wirtschaftsprüfer